

## **Predigt am 14. Februar 2021: Reimpredigt zum Faschingssonntag, Valentinstag und Tagestexten (Levitikus 13, 1–2.43.44.45–46 und Markus 1, 40–45)**

*Gehalten von Sr. Sara Thiel (Pastoralreferentin in St. Benno, München; mit Ideen von Pater Norbert Riebartsch, in [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com))*

Ihr Kinder, Frauen und Männer hier in den Bänken,  
zum Faschingssonntag will ich euch Reime schenken.  
Die Gaudi fiel aus, oder fand digital nur statt,  
so langsam haben es viele satt.  
Doch jetzt will ich euch nicht nur Klagen zumuten,  
sondern ich wünsche euch schöne Minuten,  
bei denen ihr wieder tief in euch spürt:  
auch heute hat Gott mich neu berührt!

### **Die Liebe und der Valentinstag**

Was ist das Thema? Wovon lass ich mich leiten?  
Der 14. Februar – es ist nicht zu bestreiten,  
ist der Tag der Liebe und ein Sonntag dazu.  
Dieser Anlass wäre für heut doch der Clou.

Zuerst also Liebe. Wer kennt sich da aus?  
Wer spürt ihre Wärme? Wer hat sie im Haus?  
Wer hebt seinen Finger und sagt: Sie ist mein?  
Ein Ordensfrau kann nur schwerlich Expertin hier sein.

So fragte ich die Paare, was ihre Liebe bedeutet,  
ihre Antworten haben mich sehr gefreut.  
Wir haben verbracht viel gemeinsame Zeit,  
und wurden ganz neu für den Partner bereit.  
Persönlicher Austausch über das, was bewegt,  
was erfreut, geärgert oder einfach erregt.  
Da ist einer, der mit mir durch´s Leben geht,  
der mich hält und auch schwere Tage besteht.

Die Liebe lässt wachsen, denn sie kennt genau  
die verborgene Perle bei Mann und bei Frau.  
Die Perle beim Partner, die zog Menschen einst an.  
Sie ließ viele träumen vom Ja irgendwann.  
„Wie lange ist´s her?“ frag ich jetzt die Paare.  
Was hat sich verändert über all diese Jahre?  
Durfte wachsen das Gute? Wer hat es bestärkt?  
Oder hat diese Chance gar niemand bemerkt?  
Um was musstet ihr kämpfen oder mühsam auch ringen?  
Waren es eure Werte? Hing es eher an alltäglichen Dingen?  
Ihr habt es geschafft bis jetzt. Seid auf euch stolz.  
Euer Bund ist geschnitzt aus sehr gutem Holz!

Doch die Liebe ist nicht allein den Paaren geschenkt,  
sie bleibt im Leben von uns allen das Fundament.  
Einer ist, der uns alle in liebenden Händen hält,  
mit ihm an der Seite ist niemand auf sich allein gestellt.

Darin dürfen wir wachsen mit Herzen und Sinnen  
den Alltag verändern von außen und innen.  
Der Valentinstag erinnert alle Menschen unbeirrt,  
heute ist es zu spüren – Gott hat uns berührt.

Auch Dich, lieber Peter, hat einst die Liebe erweckt,  
als Du vor 75 Jahren das Licht der Welt erblickt.  
Du feierst heut Festtag – wir sind gern mit dabei,  
damit unser Dank und die Zuneigung Gottes für dich spürbar sei.  
Die guten Wünsche kommen von Herzen gern,  
mögen sie dir Gesundheit und viele gute Jahre bescher´n.

### **Corona und die Abstandsregeln**

Ich wollte doch nicht über Corona reden,  
sondern heute einmal ganz unbeschwert leben,  
doch sehe ich Euch alle, mit Maske und Abstand vor mir,  
wird klar, ich komm dem nicht aus, heut und hier.  
Und Abstandsregeln auch das Buch Levitikus nennt.  
Damit keiner in eine tödliche Ansteckung rennt.

Abstand halten wir in Stadt und in Land.  
Der Grund dafür, der liegt auf der Hand.  
„Ist gegen Corona“ erklärt heut jedes Kind.  
Doch solche Regel sich schon in der Bibel find.  
Es war schon Gesetz vor tausenden Jahren  
als die Juden auf dem Weg durch den Sinai waren:  
Wer sich infiziert, soll andere verschonen  
und ganz allein für sich nur noch wohnen.  
Ist er unterwegs, dann soll er auffallen,  
die Zeichen waren bekannt bei fast wirklich allen.  
Es sei nicht für immer. Ein Zurück ist gewollt.  
Dem Wort der Autoritäten wird Folge gezollt.  
Wenn sie sagen: „Ende – du bist jetzt genesen,“  
wurde Unrat beseitigt mit Feuer und Besen.  
Dann sagte die Familie: „Was sind wir jetzt froh!  
Deine Freunde und Du sehen das ebenso.“

Die Regel, die gilt. Das war allen klar.  
Doch für den Betroffenen es die Hölle war.  
Wie viele können ein Lied davon singen,  
Quarantäneregeln in Einsamkeit zwingen.  
Allein und mit Schmerzen, bei Kälte und Regen  
da denkt man an vieles, nur kaum noch an Segen.  
Wie groß die Verzweiflung, wie groß auch der Mut  
dass jemand zum Herrn dann um Gnad rufen tut.  
„Wenn´s einer kann, dann doch nur er!“  
So holt der Aussätzige Jesus zu sich her.

### **Berührung und Heilung**

Es geschieht dieses Wunder, das keiner gedacht,  
nur der Kranke und Jesus. Denn der Herr hat bedacht,  
das Wort vom Reich Gottes in ein Zeichen zu bringen,  
damit Freudenlieder der Geheilte durft` singen.  
Er hatte gewonnen, konnt` Zeuge nun werden,

dass Gottes Sehnsucht wird wahr auf der Erden.  
Geheilt kann der Aussätzige ins Dorf nun gehen  
dass sich die Verantwortlichen und Führer ansehen,  
den gesunden Körper, der ihm wurde zuteil.  
Sie bestätigten allen: Dieser Mensch, der fand Heil!

War das alles nur damals oder gilt heut unbeirrt:  
Gott will uns begegnen und hat uns berührt?  
Es kann auch, wer krank ist und alt und allein,  
am heutigen Sonntag voll Hoffnung noch sein,  
dass ein kleines Glück den Tag verschönt  
und **Sie** mit dem Schicksal ein wenig versöhnt.

Ich wünsch Ihnen Hilfe, was immer das heißt!  
Ich wünsch Ihnen Trost vom Heiligen Geist.  
Ich wünsch Ihnen Menschen mit brennendem Herzen  
die mit ihrem Gut-sein verringern die Schmerzen.  
Ich wünsch Ihnen alles und weiß auch zugleich:  
Wo das geschieht, da lebt Gottes Reich.  
Es lebt bei den Menschen, die dafür sind offen,  
und das will für Euch ich immer neu hoffen.  
So wird wahr, was einst die Verheißung war.  
Gott hat uns berührt und bleibt den Menschen nah!